

Lift bringt Rollstuhlfahrer ins Standesamt Osnabrück

Denkmal Stadtwaage barrierefrei

VON SEBASTIAN STRICKER

Endlich keine Hochzeit mit Hindernissen mehr! Die Stadt Osnabrück hat den Eingang zur Stadtwaage am Markt behindertengerecht gemacht. Die schweren Holztüren öffnen sich jetzt automatisch, und mittels Hebeplattform können auch Rollstuhlfahrer ohne Mühe das Trauzimmer in dem historischen Gebäude erreichen.

90.000 Euro kostete der Umbau des Denkmals. Drei Monate hat er gedauert. Nun ist das vom Standesamt genutzte Haus (Baujahr 1532) rechtzeitig zur Heiratssaison barrierefrei zugänglich. In der Stadtwaage finden jährlich über 600 Trauungen statt.

„Eine Herzensangelegenheit“

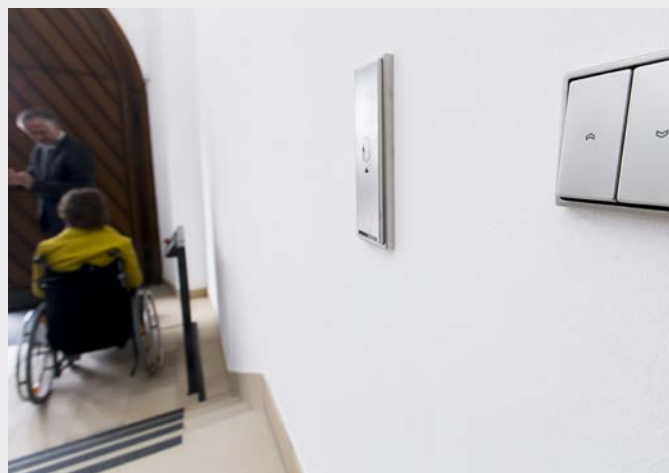
Installiert wurde eine Hebebühne, die nicht nur leicht zu bedienen ist, sondern auch schick aussieht. Ihre Plattform lässt sich vollständig im Boden versenken. Um über die Stufen im Foyer zu gelangen, genügt ein Tastendruck. „Elegant und unauffällig“ findet das Oberbürgermeister Wolfgang Griesert.

Ihm war die Anschaffung des Lifts „eine Herzensangelegenheit“, seit er im November 2013 in der Neuen Osnabrücker Zeitung gelesen hatte, vor welche Schwierigkeiten die Stadtwaage vor allem gehbehinderte Menschen stellte. Damals drohte eine 86-Jährige die Trauung ihrer Enkelin zu verpassen: Die Treppe zum Hochparterre war für sie unüberwindlich, und die gebrechliche Frau samt zentnerschwerem Rollstuhl zu tragen eine Zumutung für alle.

Teurer Kompromiss

„Die Geschichte hat mich berührt. Ich finde es nicht würdig, immer auf fremde Hilfe angewiesen zu sein“, sagte Griesert am Dienstag bei der offiziellen Vorstellung des barrierefreien Standesamts. Schon kurz nach seinem Amtsantritt hatte er deshalb den Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement nach einer Lösung suchen lassen. Für ein Problem, das aus Sicht der Stadt zuvor unlösbar schien: Denn ein Umbau der Stadtwaage wurde früher stets mit Hinweis auf den Denkmalschutz abgelehnt.

Dass sich dessen Belange mit denen von Behinderten aber durchaus in Einklang bringen lassen, scheint mit dem Einbau des „unsichtbaren Treppenlifts“ bewiesen. Auch wenn die Stadt dafür tief in die Tasche gegriffen hat. „Natürlich ist



es teuer“, räumte Griesert ein. Aber ein Aufzug durch das ganze Haus, wie ihn das Behindertenforum favorisierte, hätte bis zu einer halben Million Euro gekostet und erhebliche Veränderungen an dem frühneuzeitlichen Gemäuer erfordert. So würden immerhin „die publikumswirksamen Räume“ erschlossen, und das Antlitz der Stadtwaage bleibe gewahrt. In der Tat fällt kaum auf, dass durch den Umbau der gesamte Eingangsbereich gewachsen ist: Der Windfang befindet sich jetzt ein gutes Stück weiter hinten, und auch die Treppe wurde versetzt, um Platz für die Hebebühne zu schaffen.

Optimale Lösung

Und wie kommt die neue Anlage bei der Zielgruppe an? Katrin Achberger vom Behindertenforum äußerte sich nach einer Probefahrt vor den Augen des Oberbürgermeisters begeistert. „Eine optimale Lösung“, urteilte die wegen einer

angeborenen Tetraspastik an allen Gliedmaßen gelähmte Rollstuhlfahrerin. Das Gerät sei optisch dezent, in der Bedienung simpel und sicher im Gebrauch. Besonders der leise und sanfte Lauf der Hebebühne gefalle ihr. „Man merkt gar nicht, dass man auf einem Lift steht.“



LP50H

Das Modell LP50H ist die ideale Wahl für einfache und diskrete Lösungen. Bei der LP50H handelt es sich um eine Hebebühne mit horizontaler Fahrbewegung. Die Hebebühne wird in den Boden eingelassen und passt sich dadurch optimal in die Umgebung ein. Sie eignet sich daher insbesondere für denkmalgeschützte Gebäude und Einsatzorte, die ästhetische Lösungen erfordern.

Gebrauch

Das Modell LP50H wird in den Boden vor einer Treppe eingelassen und ist für eine dauerhafte Installation innen vorgesehen. Bei Betätigung der Hebebühne fahren die vier Abrollsicherungen automatisch nach oben. Dadurch wird verhindert, dass der Benutzer über den Rand fährt. Wenn sich die Plattform auf der oberen Ebene befindet, fährt die vordere Abrollsicherung automatisch nach unten, so dass der Benutzer ungehindert die Plattform verlassen kann. Der Belag der Plattform kann beispielsweise mit Fliesen, Holz oder Marmor an den vorhandenen Boden angepasst werden.

Es sind die Modelle LP50H mit horizontaler Fahrbewegung und LP50 mit ausschließlich vertikalem Hub verfügbar.

Guldmann GmbH

Unter den Eichen 5
D-65195 Wiesbaden
Tel. +49 611 974 530
Fax +49 611 300 018
info@guldmann.de
www.guldmann.de

Stepless
by Guldmann